

<b>Planungsbereich Nr.</b>	<b>6</b>		<b>Stadtgebiete</b>	<b>Gärten b. Wöhrd, Veilhof, Wöhrd, Gleißbühl</b>						
<b>Statistische Distrikte</b>	020, 021, 092, 093, 094, 272, 273									
<b>Sozialregion</b>	4									
<b>Grenzen</b>	Im Norden verläuft die Grenze entlang der Sulzbacher-/Äußeren Sulzbacher Straße, im Westen entlang des Laufertor-/Marienortgrabens bis zum Königstor, im Süden entlang der Bahnhofstraße; über die Allersberger Straße, Köhnstraße weiter entlang der Regensburger Straße bis zur Stephanstraße, im Osten entlang der Dürrenhofstraße bis zur Südseite des Wöhrder Sees entlang den W.-Wiesen-Weg bis zur Brücke an und dann der Gustav-Heinemann-Straße folgend bis zur Äußeren Sulzbacher Straße.									
<b>Bebauungsstruktur</b>										
Bebauung errichtet überwiegend nach 1948, Reste älterer Bebauung aus der Zeit vor 1918 in einzelnen Baublöcken entlang der Sulzbacher Straße. Mehrgeschossige Blockrandbebauung bestimmt Gebietsstruktur, Mehrfamilienhausbebauung.  Ortszentrum Wöhrd (anstelle historischem kriegszerstörtem Ortskern) mit Vorortcharakter - tertiäre Nutzungen an den Gebietsrändern und in der "Marienvorstadt" mit Zentralfinanzamt, Amtsgericht, Feuerwache Ost, Technische Hochschule Nürnberg, Sebastianspital, Grün- und Freiflächen im Pegnitztal (Wöhrder Wiese, Wöhrder See).										
<b>Nutzungsstruktur</b>										
Überwiegend Wohnnutzung im östl. und zentralen Gebietsteil mit Versorgungsschwerpunkten entlang der Sulzbacher Straße und im Bereich der Ortsmitte von Wöhrd.  Zentraler Versorgungsbereich: Stresemannplatz (C-Zentrum). Teilweise blockweise Nutzungsmischung Gewerbe / Wohnen (Kleingemengelage) entlang der Sulzbacher Straße. Tertiäre Nutzungen (vorwiegend Verwaltungseinrichtungen, Amtsgericht, Zentralfinanzamt, Feuerwache) entlang des östlichen Gebietsrandes und im südöstlichen Teilgebiet (Marienvorstadt). Technische Hochschule Nürnberg am Rand des zentralen Bereiches. Hoher Freiflächenanteil durch Wöhrder Wiese und Wöhrder See.										
<b>Sozialstrukturelle Daten</b>										
<b>Bevölkerung (Stadt)</b>			<b>in %</b>				<b>Bevölkerung (Pb)</b>	<b>in %</b>	<b>m</b>	<b>w</b>
<b>insgesamt</b>	526.919			11.340			5.400	5.940		
<b>Bevölkerung ohne Migrationshintergrund</b>	296.155	56,2		7.021	61,9		3.328	3.693		
<b>Bevölkerung mit Migrationshintergrund</b>	230.764	43,8		4.319	38,1		2.072	2.247		
<b>0 – 18 Jahre</b>	79.365	15,1		1.135	10,0		570	565		
<b>6 – 21 Jahre</b>	67.347	12,8		1.036	9,1		477	559		
<b>Zielgruppen im Planungsbereich</b>										
	<b>6 – 14 Jahre</b>			<b>14 – 18 Jahre</b>			<b>18 – 21 Jahre</b>			
	<b>insg.</b>	<b>m</b>	<b>w</b>	<b>insg.</b>	<b>m</b>	<b>w</b>	<b>insg.</b>	<b>m</b>	<b>w</b>	
<b>Bevölkerung ohne Migrationshintergrund</b>	163	82	81	88	40	48	215	82	133	
<b>Bevölkerung mit Migrationshintergrund</b>	290	140	150	131	69	62	149	64	85	
<b>Summe</b>	453	222	231	219	109	110	364	146	218	
<b>Hinweis:</b> Wohnberechtigte mit Erst- und Zweitwohnsitz gemeldet										

Bevölkerungsdichte und Wohnfläche				Haushalte							
Bevölkerung pro ha		Wohnfläche pro Einwohner/in (in m²)		insgesamt		dar. m. Kindern		Alleinerz.		Alleinerz. in %	
Stadt	Pb	Stadt	Pb	Stadt	Pb	Stadt	Pb	Stadt	Pb	Stadt	Pb
28,2	60,6	40,7	40,0	282.496	7.380	48.950	744	11752	191	24,0	25,7

Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit			
	Bevölkerung von 15 – 65 Jahre	Anzahl SV-Beschäftigte	SV-Beschäftigte in %
<b>Stadt</b>	354.936	200.419	56,5
<b>Planungsbereich</b>	8.318	4.489	56,4

	Arbeitslose gesamt	Arbeitslose in %	SGB II + SGB III unter 25 Jahre (in Bezug auf 15-25 Jährige/Gesamt)		nach Geschlecht	
			Insg.	In %	m	w
<b>Stadt</b>	19.027	5,4	1.699	2,9	970	729
<b>Planungsbereich</b>	436	5,2	28	1,9	-	-

Hinweis: Bevölkerung mit Hauptwohnsitz

### Junge Menschen in Jugendhilfemaßnahmen

Dargestellt wird die Anzahl der von Jugendhilfemaßnahmen betroffenen jungen Menschen und nicht die absolute Anzahl der Hilfeleistungen.  
 LD = Leistungsdichte  
 Die Leistungsdichte ergibt sich durch die Zahl der Inanspruchnehmenden im Verhältnis zur Bevölkerung,  
 im Alter von 0 bis unter 18 Jahren (§ 8a Schutzauftrag und Inobhutnahme),  
 im Alter von 0 bis unter 21 Jahren (Hilfe zur Erziehung),  
 im Alter von 14 bis unter 21 Jahren (Jugendgerichtshilfe)  
 (Hilfempfänger/-innen pro 1.000 Jugendeinwohner/innen; Fallzahlen < 3 werden aus Datenschutzgründen nicht ausgewiesen)  
 Geschlechtsspezifische Auswertungen können von der Gesamtzahl aufgrund von Zuordnungsproblemen abweichen.

	Stadt		Planungsbereich			
	Anzahl	LD	insg.	m	w	LD
<b>§ 8a Schutzauftrag</b>	668	8,4	10	-	-	8,8
<b>Inobhutnahme</b>	332	4,2	7	-	-	6,2
<b>Hilfen zur Erziehung / Eingl.</b>	3.432	36,0	54	32	22	36,0

<b>Jugendgerichtshilfe</b>	1.104	32,9	16	13	3	27,4
----------------------------	-------	------	----	----	---	------

## Soziale Infrastruktur für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

### Kindertageseinrichtungen:

- Kinderkrippe, Nunnenbeckstr. 43, Bay. Rotes Kreuz KV Nürnberg
- Kinderkrippe, Dr.-Gustav-Heinemann-Str. 50, Stadt Nürnberg
- Kinderkrippe, Laufertorgraben 8, Georg-Simon-Ohm-Hochschule
- Kinderkrippe, Keßlerplatz 13, Hummelnest e.V.
- Kinderkrippe, Prinzregentenufer 45, Stud. Elt.-Init. Villa Kunterbunt e.V.
- Haus für Kinder, Emilienstr. 5, Giant Leap GmbH u Co KG
- Haus für Kinder, Neudörferstr. 7-9, Kinderhaus Nürnberg gGmbH
- Netz für Kinder, Nunnenbeckstr. 43, Bay. Rotes Kreuz KV Nürnberg
- Kindergarten, Meisterleinsplatz 12, Verein für fortschritt. Kindererziehung
- Kindergarten, Meisterleinsplatz 18, Alpha und Omega e.V. (Freikirchl.)
- Kindergarten, Rahm 26, Ev.-Luth. Kirchengem. St. Bartholomäus
- Kindergarten, Dr.-Gustav-Heinemann-Str. 52, Stadt Nürnberg
- Kindergarten, Georg-Strobel-Str. 34, Kath. Kirchenstift St. Karl Borromäus
- Kinderhort, Bartholomäusstr. 16, Stadt Nürnberg
- Kinderhort, Dr.-Gustav-Heinemann-Str. 52, Stadt Nürnberg
- Kinderhort, Veilhofstr. 40, Stadt Nürnberg

### Schulen, auch mit Angeboten der Ganztagesbetreuung:

- Grundschule, Bartholomäusschule, Bartholomäusstr. 16 (mit Mittagsbetreuung)
- Grundschule, Maria-Ward-Schule, Keßlerplatz 2 (mit Ganztagesangebot)
- Realschule, Maria-Ward-Schule, Keßlerplatz 2 (mit Ganztagesangebot)
- Gymnasium, Maria-Ward-Schule, Keßlerplatz 2 (mit Ganztagesangebot)
- Gymnasium, Melancthon Gymnasium, Sulzbacher Str. 32 (mit Ganztagesangebot)
- Städt. Berufsschule, Direktorat 3 (Außenstelle), Sulzbacher Str. 102
- Staatl. Anerkannte Berufsfachschule für Fremdsprachenberufe, Marientorgraben 13
- Berufsfachschule für Bühnentanz und Tanzpädagogik, des Ballettförderzentrums Nürnberg e.V., Gleisbühlstr. 12
- Berufsfachschule für Musik, Harmoniestr. 28a
- Berufsfachschule für Kosmetik, Sybille Gutsche, Marienstr. 2
- Private Berufsfachschule für Massage, H.Döpfer, Keßlerstr.1
- Private Berufsfachschule für Physiotherapie, H. Döpfer, Keßlerstr. 1
- Private Berufsfachschule für Ergotherapie, H.Döpfer, Keßlerstr.1
- Private Berufsfachschule für pharm.-techn. Assistenten, Sulzbacher Str. 102
- Private Berufsfachschule für Rettungsassistenten, Keßlerstr. 1
- Städt. und staatliche Wirtschaftsschule, Nunnenbeckstr. 40
- Wirtschaftsschule, Nunnenbeckstr. 40

### Jugendsozialarbeit an Schulen / Standorte:

- Berufliche Schule 3, Sulzbacher Str. 102
- Städtische Wirtschaftsschule, Direktorat 12, Nunnenbeckstr. 40

### Öffentliche Grün- und Spielflächen:

- **Wöhrder Wiese / Hadermühle;** Flaschenhof- / Badstr., Kleinkinderspielplatz, Kinderspielplatz
- **Wöhrder Wiese / Erfahrungsfeld;** Prinzregentenufer, Kinderspielplatz
- **Wöhrder Wiese / Jedermannssportplätze;** Prinzregentenufer, Kinderspielplatz, Aktionsfläche für ältere Kinder und Jugendliche
- **Wöhrder See - Nordufer;** Bartholomäus- / Leitzstr., Aktionsfläche für ältere Kinder und Jugendliche
- **Cramer-Klett-Park;** Äußere-Kramer-Klett-/ Keßlerstr., Kleinkinderspielplatz, Kinderspielplatz
- **Hohfeder- / Veilhofstr.;** Äußere-Sulzbacher- / Bartholomäusstr., Kleinkinderspielplatz, Kinderspielplatz

### Kinder- und jugendrelevante Informationen:

#### Einrichtungen / Infrastruktur

#### Information / Beratung

- Allgemeiner Sozialdienst, Region 4, Rollnerstraße 111a; Stadt Nürnberg

### **Kultur / Bildung**

- Hochschule für Musik, Veilhofstraße 34
- FOM Fachhochschule für Oekonomie & Management, Theodorstr. 3
- Technische Hochschule Nürnberg, Georg-Simon-Ohm, Keßlerplatz 12
- Musikschule Nürnberg, Grundschule Maria-Ward, Keßlerplatz 2
- Musikschule Nürnberg, Grundschule Bartholomäusschule, Bartholomäusstr. 16; Trommel- und Xylophongruppen

### **Freizeit / Sonstiges**

- BRK-Kreisverband Nürnberg-Stadt, Sulzbacher Str. 42; Gebrauchtwaren und -bücher, regelmäßiger Trödelmarkt
- Vorstadtverein Nürnberg Wöhrd von 1877 e. V.; Höflohmärkte
- Erfahrungsfeld zur Entfaltung der Sinne, Wöhrder Wiese

### **Sport- und sonstige Vereine (mit Angeboten für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene)**

- Greubel Yachtsport GmbH, Deichslerstr. 17; Ferienfahrten, Segelkurse
- Noris Arbeit gGmbH, Nürnberg, Fichtestr. 45; Berufsausbildung
- IN VIA Nürnberg e.V., Kath. Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit, Harmoniestr. 14-16; Au-pair, Betreutes Wohnen

### **Jugendverbände und weitere Angebote der Kinder- und Jugendarbeit (mit Angebotsformen)**

- Jugendrotkreuz, Sulzbacher Str. 42; Gruppenarbeit, Freizeiten, Sanitätsdienst
- Ev. Gemeinde Bartholomäuskirche, Weinickeplatz 3; Konfirmandenunterricht, Kochgruppe
- Kath. Pfarrei St. Joseph; Georg-Strobel-Str. 26; Ministrant/-innen, Jugendchor, Pfadfinder/-innen
- EJV Gemeindejugendarbeit St. Bartholomäus-Wöhrd, Weinigkeplatz 3; Kinder- und Jugendgruppen
- Bezirksjugendring Mittelfranken, Gleißbühlstr. 7; Geschäftsstelle
- Kath. Gemeinde Maria Ward Schule, PSG, Keßlerplatz 2; Angebote der Kinder- und Jugendarbeit

### **Informelle Treffpunkte**

- Cramer-Klett-Park
- Wöhrder See
- Einkaufszentrum Mercado (im nahegelegenen Planungsbereich 13)

### **Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit: (min ½ Personalstelle / 19,25 WAS, von Stadt gefördert)**

- Kinder- und Jugendhaus Wöhrd „Klumpf“, Leitzstr. 10; Stadt Nürnberg
- Aktivspielplatz Wöhrder See, Leitzstr. 8; Aktivspielplatz-Verein Wöhrder See e.V.
- Spielmobile Mobbl und Ratz, Hirs Vogelstraße 11; Stadt Nürnberg, (mit gesamtstädt. Wirkungsbereich)

### **Relevante Einschätzungen zur Lebenswelt der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen:**

Die Bebauungsstruktur des Planungsbereiches ist verdichtet, d.h. im südlichen Teil des Stadtteils um die Gleißbühl-/ Flaschenhofstraße vor allem mit Verwaltungs- und Gewerbenutzung, im Gebiet der alten Vorstadt Wöhrd mit vorwiegender Wohnbebauung. An die alte Dorfstrukturen Wöhrds erinnern heute nur noch die Straßenführung und die Kirche, ansonsten herrscht verdichtete Blockbebauung. Diese besteht teilweise aus kleinen Wohnungseinheiten, so dass Kinder und Jugendliche den öffentlichen Raum vermehrt nutzen.

Trotz der Innenstadtnähe und der Bebauungsdichte ist Wöhrd aber auch ein Stadtteil „im Grünen“: Wöhrd besitzt mit dem Cramer-Klett-Park und der Wöhrder Wiese, sowie dem nordöstlichen Ufer des Wöhrder Sees ausreichend Grün-, Sport- und Wasserflächen, um einen hohen Freizeit- und Erholungswert zu bieten. Dieser wird durch die Umgestaltungsmaßnahmen im Rahmen von „Wasserwelt Wöhrder See“ noch erhöht. Die Freiflächen sind für Kinder und Jugendliche pädagogisch unbetreute Orte, die sie vor allem in den Sommermonaten nutzen.

Der Planungsbereich ist durch U-Bahn, Bus- und Straßenbahnlinien sehr gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erschlossen. Geschäfte des täglichen Bedarfes, Cafés und Restaurants sind vorhanden. Kinder und Jugendliche aus dem Planungsbereich besuchen meist die örtlichen Grundschulen, gehen dann aber auf weiterführende Schulen, die außerhalb des Planungsbereiches liegen.

Allerdings wird beobachtet, dass Kinder und Jugendliche in ihrer Freizeit kaum „ihren“ Stadtteil verlassen, mitunter ist schon die Sulzbacher Straße eine Grenze, die nicht überschritten wird. Im Planungsbereich gibt es Kinder, die sich überdurchschnittlich viel im öffentlichen Raum bewegen, genauso wie Kinder, die nicht ohne Begleitung das Haus verlassen dürfen.

In immer mehr Familien arbeiten beide Elternteile. Dies hat zur Folge, dass der Bedarf an Betreuungsmöglichkeiten sehr hoch ist. Es gibt drei Horte im Planungsbereich: Dr.-Gustav-Heinemann-Straße, der Bartholomäusstraße sowie den Zentralhort in der Veilhofstraße. Die Kapazitäten reichen gerade so aus, der Bedarf an Mittagsbetreuung ist weiterhin sehr hoch.

Im Planungsbereich ist kein Sportverein ansässig, aber die Turnhallen der Schulen werden von verschiedenen Sportvereinen genutzt, richtungsweisend ist hier der in Mögeldorf ansässige Postsport e.V.

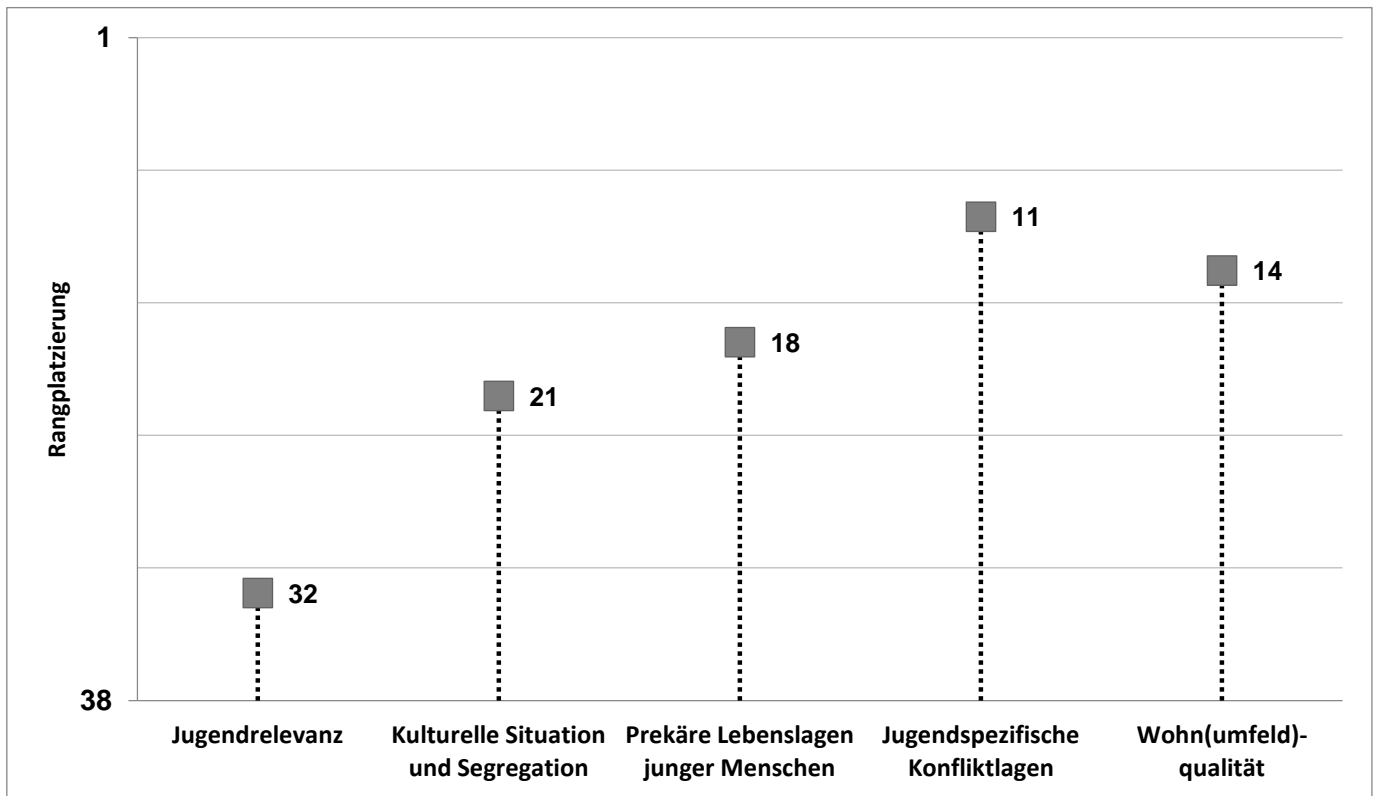
Die evangelische Kirchengemeinde St. Bartholomäus und die kath. Kirchengemeinde St. Josef bieten verschiedene wechselnde Gruppenangebote für Kinder und Jugendliche an. Das Kinder- und Jugendhaus Klüpfel bietet offene Angebote für junge Menschen ab 10 Jahren. Mit dem Ausbau des Bartholomäusschule-Pausenhof zum Spielhof ist vor allem für die Kinder eine attraktive pädagogisch unbetreute Spielfläche entstanden, die ausgiebig genutzt wird. Für die 6-14-Jährigen bietet der Aktivspielplatz Wöhrd ein attraktives Programm, vor allem auch in den Ferien. Viele Eltern suchen gerade in den Ferienzeiten eine verlässliche Betreuung, die Anmeldungen kommen aus dem gesamten Stadtgebiet und können kaum befriedigt werden. Dennoch kann von einer guten Infrastruktur für die jungen Menschen gesprochen werden.

Trotz diesem guten Angebotes im Planungsbereich wird beobachtet, dass viele Kinder und Jugendliche unter der Woche kaum Freizeitangebote außer Haus nutzen. Ursachen werden in der gestiegenen schulischen Beanspruchung, in ganztägigen Betreuungsangeboten und in der zunehmenden Verplanung der Kinder und Jugendlichen gesehen.

## Bedarfsindikatoren

Indikator	Beschreibungsrelevante Daten	Wert	Rang	Bewertung
<b>Jugendrelevanz</b>	Anzahl 6-21-Jährige (Bestand)	1036 (9,1%)	32 (38)	Im Planungsbereich wohnen vergleichsweise weniger junge Menschen, deren Anteil künftig auch nur leicht wachsen wird. Dem Trend entsprechend kann für dieses Stadtgebiet auch künftig von keinem verstärkten Zuzug von Familien mit Kindern ausgegangen werden.
	%-Veränderung 6-21-Jährige (Prognose 2026)	9,4% (1133)		
<b>Kulturelle Situation &amp; Segregation</b>	Anteil Bevölkerung mit Migrationshintergrund (Gesamt)	38,1%	21 (37)	Der Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund liegt leicht unter dem städtischen Durchschnitt. Ein erhöhter Grad der Benachteiligung und mögliche Abgrenzungstendenzen diese Bevölkerungsgruppe lassen sich nicht erkennen.
	Anteil Bevölkerung mit Migrationshintergrund (6-21 Jahre)	55,0%		
	Anteil arbeitsloser Ausländer/-innen (SGB II+III)	7,6%		
<b>Prekäre Lebenslagen junger Menschen</b>	Anteil 6 - 21Jähriger in Bedarfsgemeinschaften (nach SGB II)	17,3%	18 (37)	Der Anteil derer, die von Arbeitslosigkeit und Sozialtransferbezug betroffen sind, liegt im Planungsbereich im Bereich des städtischen Durchschnitts. In Bezug auf soziale Problemlagen zeigen sich also keine besonderen Auffälligkeiten.
	Anteil Arbeitslose insgesamt (SGB II+III)	5,2%		
	Anteil Arbeitslose unter 25 Jahren SGB II und SGB III	1,9%		
<b>Jugend-spezifische Konfliktlagen</b>	Leistungsdichte 8a/Schutzauftrag	8,8	11 (37)	Trotz der unauffällig ausgeprägten sozialen Belastungsindikatoren zeigen sich im Planungsbereich leicht überdurchschnittliche Werte im Bereich der Jugendhilfeinterventionen, v.a. im Bereich des Kinderschutzes. Die Fallzahlen sind insgesamt gesehen jedoch eher gering ausgeprägt, sodass hier nicht von signifikanten Problemlagen ausgegangen werden kann.
	Leistungsdichte Inobhutnahmen	6,2		
	Leistungsdichte Hilfen zur Erziehung	36,0		
	Leistungsdichte Jugendgerichtshilfe	27,4		
<b>Wohn(umfeld)-qualität</b>	Bevölkerungsdichte (Einwohner/-innen/ha)	60,6	14 (38)	Die Wohn(umfeld)qualität im Planungsbereich ist besser, als der erzielte Rangplatz suggeriert. Zwar ist auch dieses Stadtgebiet wie die übrigen innenstadtnahen Wohnräume geprägt von einer verdichteten Blockbebauung, jedoch gibt es auch zahlreiche Grünflächen, die einen hohen Freizeit- und Erholungswert bieten.
	Wohnfläche pro Einwohner/-innen (m <sup>2</sup> )	40,0		
	Anteil der Wohnungen in Wohngebäuden mit mehr als 7 Wohnungen	87,0%		
	Anteil Wohngebäude mit Bau fertigstellung vor 1948	18,8%		

## Rangprofil: Planungsbereich 6



## Bewertung der Infrastruktur der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Im Planungsbereich gibt es ein vielfältiges Angebot der Kinder- und Jugendarbeit, es kann von einer guten Infrastruktur für die jungen Menschen gesprochen werden. Die Angebote ergänzen sich sehr gut und bieten den unterschiedlichen Zielgruppen und Cliques bedarfs- und zielgruppenorientierte Programme. Durch enge Kooperationen und die aktive Zusammenarbeit werden Lücken im Angebot für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sinnvoll geschlossen.

## Handlungsempfehlungen

### 1) Programme, Angebote und fachliche Weiterentwicklungen

- Die gute Infrastruktur sowie die Programm- und Angebotsvielfalt im Planungsbereich muss erhalten bleiben. Auch weiterhin werden aktuelle Bedarfe der Zielgruppen aufgegriffen und passgenaue Angebote entwickelt.
- Angebote von Jugendverbänden und Kirchengemeinden sichern die nötige Vielfalt der Jugendarbeit im Planungsbereich und müssen daher auch zukünftig unterstützt werden.

### 2) Sozialraum-/Standortbezogene Infrastruktur

- Die Standorte der Mobilen Jugendarbeit und der Spielmobile Mobbl und Ratz auf dem Gelände Rädde Baren sind baufällig und aufgrund einer Notertüchtigung zumindest noch eingeschränkt nutzbar. Es sind dringend neue räumliche Ressourcen, präventiv durch einen Neubau auf dem Gelände Rädde Baren zu schaffen, die Maßnahme ist im MIP anzumelden und mit den Planungen bald möglichst zu beginnen. Bis dahin ist ein Interimstandort in der Klingenhofstraße angemietet worden.

### 3) Ressourcenausstattung, Kooperation und Vernetzung

- Im Planungsbereich sind weiterhin Absprachen und Kooperationen der verschiedenen Einrichtungen und Institutionen notwendig. Da die Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit auch von jungen Menschen aus dem Planungsbereich 5 und 27 aufgesucht werden, ist hier Netzwerkarbeit von Jugendverbänden und Kirchengemeinden, Einrichtungen der Jugendarbeit und der Kindertagesbetreuung, der Jugendsozialarbeit an Schulen, dem Allgemeinen Sozialdienst und Schulen über den Planungsbereich hinaus von Nöten. So werden Bedarfe aufgegriffen, Programme und Angebote abgestimmt, Übergänge erleichtert, Schwellenängste abgebaut, Interessen von jungen Menschen im Gemeinwesen vertreten und die Bekanntheit der Einrichtungen erhöht.